

## 55150 - Konzeptionelles Handeln im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit

## 55150 - Practice seminars for the focus area gendercompetence in social work

<b>General information</b>	
<b>Module Code</b>	55150
<b>Unique Identifier</b>	KonzHandSchB-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Sommersemester 2024
<b>Module duration</b>	2 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

### **Curricular relevance (according to examination regulations)**

Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)

Study Focus: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit

Module type: Wahlmodul

Semester: 5 , 6

### **Qualification outcome**

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden lernen in den Konzeptionellen Übungen theoretische Hintergründe, methodische Möglichkeiten und konzeptionelle Überlegungen im Hinblick auf die geschlechtersensible und -reflexive sowie sexualpädagogische Begleitung von Mädchen\* und Jungen\*, Frauen\* und Männern\* (z.B. im Kontext von Mädchen\*- oder Jungen\*arbeit, Beratung, Frauenhaus) und LGBTQI\*-Personen kennen. Im Praktikum II lernen die Studierenden Lebenslagen und Lebenswelten von Adressat\*innen und die darauf abgestimmten Hilfe- und Bildungsangebote der Sozialen Arbeit kennen.

Die Studierenden lernen exemplarisch praktisches Handeln in einer Organisation/einem Arbeitsfeld aus dem gewählten 1. Schwerpunkt kennen. Sie kennen Methoden fachlich-konzeptioneller Handlungsplanung und Evaluation ("methodisches Handeln"). Sie kennen spezifische Anforderungen an Berufsrolle und Berufsethik und können entsprechend in dem von ihnen gewählten Arbeitskontext des Praktikums II handeln. Die Studierenden können vor dem Hintergrund der Aufgaben, den Zielgruppen und Zielen der Organisation für ein begrenztes eigenes Handlungsprojekt ein fachlich begründetes Konzept entwickeln und in Absprache/ Zusammenarbeit mit der Anleitung praktisch realisieren, dokumentieren und auswerten (Praktikumsbericht).

Sie besitzen Handlungs- und Reflexionskompetenzen zur Bearbeitung und Lösung von geschlechtsspezifischen und sexualitätsbezogenen Fragestellungen, Benachteiligungen und zu Geschlechterkonflikten und können (sozial-)pädagogisches Handeln und Interaktionen geschlechter- und sexualitätsreflexiv gestalten.

Die Studierenden lernen die Arbeit im Team und mit Adressat\*innen der Sozialen Arbeit im Rahmen des Praktikums II kennen und reflektieren die Herausforderungen mit dem Team und im Rahmen der Praktikumsauswertung.

Die Studierenden wenden im Rahmen des Praktikums das bisher im Studium erlernte Wissen an und entwickeln so ihre eigene professionelle Identität als Sozialarbeiter\*in/Sozialpädagog\*in weiter. Die Studierenden nutzen wissenschaftliches Wissen zur Reflexion des Handelns in Bezug auf die Organisationen der Sozialen Arbeit, der Adressat\*innen, der Problemstellungen in den verschiedenen Handlungsfeldern und die eigene Identität als Sozialarbeiter\*in/Sozialpädagog\*in.

### Content information

<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnde Wahlveranstaltungen zu Handlungsfeldern und Problemstellungen geschlechter- und sexualitätsreflexiver Sozialer Arbeit (Prävention und Intervention im Kontext von sexualisierter Gewalt, Rechtsextremismus, Mädchen*- und Jungen*arbeit, Queere Bildung und Antidiskriminierungsarbeit, Sexuelle Bildung, Arbeit im Kontext von Migration und Prostitution, Internationale Soziale Arbeit...)</li> <li>• Vor- und Nachbereitung des Praktikums sowie die Durchführung des Praktikums mit Bezug zur geschlechter- und sexualitätsreflexiven und/oder geschlechtsspezifischen Sozialen Arbeit</li> </ul>
<b>Literature</b>	siehe Lehrveranstaltungen

### Courses

#### Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[5.51.50.7 - Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit - Page: 5](#)

[5.51.50.8 - Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit - Page: 4](#)

#### Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

[5.26.46.0 - Intersektionale Perspektiven in der Mädchen\\*arbeit - Page: 8](#)

[5.50.50.28 - Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten - Page: 7](#)

[5.51.50.13 \(5.26.01\) - Jungenarbeit: Aktuelle Theorien und Konzepte - Page: 11](#)

[5.51.50.15 \(5.26.35.0\) - Gender und Rechtsextremismus - Page: 9](#)

[tbd - Intersektionale Soziale Arbeit - Geschlecht und Diversität reflektieren und gestalten - Page: 6](#)

### Workload

<b>Number of SWS</b>	10 SWS
<b>Credits</b>	17,50 Credits
<b>Contact hours</b>	120 Hours
<b>Self study</b>	405 Hours

### Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>55150 - Veranstaltungsspezifisch</b>	<p>Method of Examination: Veranstaltungsspezifisch            Weighting: 0%            wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes            Graded: No</p> <p>Remark: Praktikumsnachweis (Antrag und Zustimmung vor Antrag des Praktikums, Teilnahmebescheinigung nach erfolgreicher Beendigung)</p>

<b>55150 - Portfolioprüfung</b>	Method of Examination: Portfolioprüfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No Remark: Weitere Hinweise zum Portfolio siehe unter Sonstiges
<b>55150 - Hausarbeit</b>	Method of Examination: Hausarbeit Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: Yes Remark: Praktikumsbericht (betreut durch die Lehrenden des Auswertungsseminars)

<b>Miscellaneous</b>	
<b>Miscellaneous</b>	<p>Eine konzeptionelle Übung darf aus einem anderen Schwerpunkt gewählt werden.</p> <p>Beide Teilleistungen (Hausarbeit (Praktikumsbericht) und Portfolio) sind zum Bestehen des Moduls notwendig, können aber getrennt voneinander beantragt und geschrieben werden.</p> <p>Hinweis zum Portfolio:        Das Portfolio umfasst drei Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellen Sie eine Mindmap zu den von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen, in der sie wesentliche Inhalte der konzeptionellen Übungen kurz darstellen (1 Seite)</li> <li>2. Versuchen Sie bitte mindestens 5 Ihnen wichtig erscheinende Aspekte aus den konzeptionellen Übungen mit den in Modul 19a3 behandelten theoretischen Bezügen zu verbinden (ca. 4 Seiten)</li> <li>3. Was bedeuten Geschlechterkompetenzen für die Soziale Arbeit? Zeigen Sie die Bedeutung bitte anhand eines konkreten Handlungsfeldes aus dem Schwerpunkt auf und diskutieren diese (ca. 3 Seiten).</li> </ol> <p>Gesamt: ca. 8 Seiten</p> <p>Prüfer/innen: Alle hauptamtlich Lehrenden im Modul: Prof. Dr. Lamp, Prof. Dr. Pioch, Prof. Dr. Henningsen</p>

## Course: Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Auswertung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit evaluation of internship II (gender competence in social work)
<b>Course code</b>	5.51.50.8
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden erkennen die professionellen Anforderungen in ihrem Arbeitsfeld.	
Die Studierenden reflektieren ihre Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund ihres wissenschaftlichen Wissens und können ihre Handlungsweisen fundiert argumentieren.	
Die Studierenden können ihre Position argumentativ vertreten.	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Reflexion der Erfahrungen aus dem Praktikum

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	1

<b>Examinations</b>	
<b>5.51.50.8 - Bericht</b>	Method of Examination: Bericht Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit preparing for internship II (gender competence in social work)
<b>Course code</b>	5.51.50.7
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden erkennen die professionellen Anforderungen dem Arbeitsfeld und der Organisation ihres Praxisfeldes.	
Die Studierenden kennen die spezifischen Anforderungen und bringen diese mit ihrem wissenschaftlichen Wissen in Zusammenhang. Sie reflektieren ihre Ziele, Aufgaben und Zielgruppen.	
Die Studierenden gehen in einen fachlichen Austausch zu den Erwartungen an und im Praktikum.	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Vorbereitung auf das Praktikum

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	1

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Intersektionale Soziale Arbeit - Geschlecht und Diversität reflektieren und gestalten

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Intersektionale Soziale Arbeit - Geschlecht und Diversität reflektieren und gestalten Intersectional Social Work - a guide to reflect and create gender and diversity in Social Work
<b>Course code</b>	tbd
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden kennen das Konzept der Intersektionalität nach Degele und Winker und können es im Kontext einer genderreflexiven und diversitätsbewussten Sozialen Arbeit anwenden. Sie können unterschiedliche Konzepte von Identität	
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Biografie und Sozialisation in Bezug auf normative Muster in Bezug auf Geschlecht und Diversität und leiten daraus eine professionelle Haltung für eine genderreflexive und diversitätsbewusste Soziale Arbeit ab	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	tbd

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten

General information	
<b>Course Name</b>	Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten Sexual violence in pedagogical contexts
<b>Course code</b>	5.50.50.28
<b>Lecturer(s)</b>	Mieruch, Christina (christina.mieruch@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden kennen empirische Daten zum Themenfeld sexualisierter Gewalt und können diese in der Fachdebatte einordnen	
Die Studierenden wissen um die besondere Relevanz des Themas sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendhilfe	
Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von Schutzkonzepten und Prävention	

Content information	
<b>Content</b>	Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen sind mit dem Berufsethos und dem Auftrag von Professionellen der Sozialen Arbeit unvereinbar – dennoch deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass sie alltäglicher Bestandteil der pädagogischen Realität sind. Im Zentrum des Seminars stehen daher die folgenden Fragen: Was ist mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Professionelle gemeint? Wie entsteht sie? Wie kann Prävention gestaltet werden? Welche Rolle spielt die Kommunikation über Macht, Geschlecht, Nähe und Distanz in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, aber auch in der Fachhochschule? Welche Auswirkungen hat dieses Wissen auf unser Selbstverständnis als Sozialpädagogen*innen?

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Intersektionale Perspektiven in der Mädchen\*arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Intersektionale Perspektiven in der Mädchen*arbeit intersectional perspectives in work in the area of girls
<b>Course code</b>	5.26.46.0
<b>Lecturer(s)</b>	Dr. Sinner, Kathrin (kathrin.sinner@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p> <p>Die Studierenden bekommen Einblick in die aktuellen theoretischen Ansätze der intersektionalen Mädchen*arbeit. Die Lehrveranstaltung qualifiziert die Studierenden im Umgang mit einer intersektionalen Perspektive. Die Studierenden können die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen sozialen Differenzkategorien analysieren. Ein wesentliches Ziel des Seminars ist es, für die gesellschaftliche Konstruktion von Geschlechterverhältnissen und deren Auswirkungen zu sensibilisieren.</p>	

Content information	
<b>Content</b>	<p>Claudia Wallner (2014): Es ist noch lange nicht vorbei! Gute Gründe für Mädchenarbeit in Zeiten vermeintlicher Gleichberechtigung. In: Evelyn Kauffenstein/ Brigitte Vollmer-Schubert (Hg.): Mädchenarbeit im Wandel. Bleibt alles anders? S. 42-53.</p> <p>Ines Pohlkamp (2014): Queer-feministische Mädchen_arbeit als normativitätskritische Pädagogik. In: Evelyn Kauffenstein/ Brigitte Vollmer-Schubert (Hg.): Mädchenarbeit im Wandel. Bleibt alles anders? S. 145-168.</p> <p>Karina Nordhoff (2014): Spannungsfelder heteronormativitätskritischer Mädchen_arbeit. In: Evelyn Kauffenstein/ Brigitte Vollmer-Schubert (Hg.): Mädchenarbeit im Wandel. Bleibt alles anders? S. 129-144.</p> <p>Johanna Schmitz (2016): Heteronormativitätskritische Mädchen_arbeit - Mut zur Theorie-Praxis- Lücke! In: Madeleine Doneit u.a. (Hg.), Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive Perspektiven in der politischen Bildung. S. 177-188.</p>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Gender und Rechtsextremismus

### General information

<b>Course Name</b>	Gender und Rechtsextremismus Gender and right wing extremisms
<b>Course code</b>	5.51.50.15 (5.26.35.0)
<b>Lecturer(s)</b>	Raupach, Nils (nils.raupach@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden kennen geschlechterrollenspezifische Elemente des historischen Nationalsozialismus. Sie kennen Strukturen, Denkweisen und Subkulturen aktueller rechtsextremer Gruppierungen und politischer Strömungen, etwa rechter Hooligans, „identitärer“ Aktivist*innen und Neonazis.
Die Studierenden sind in der Lage, die aus ihrer Allgemeinbildung bekannte Ideologie und Gesellschaftsordnung des „3. Reiches“ unter Genderaspekten zu analysieren. Sie haben eine eigene Haltung zu in der „Mitte der Gesellschaft“ fortlebenden genderspezifischen rechtsextremen Ideologiefragmenten entwickelt und können diese argumentativ vertreten.
Die Studierenden haben ihre im Laufe des Studiums Soziale Arbeit entwickelte Haltung zu einer menschrechtsorientierten und gendersensiblen Soziale Arbeit vertieft. Dieses Wissen können sie auf konkrete Fragestellungen zum Thema gendersensible Arbeit mit rechtsextremen Mädchen*, Frauen*, Jungen* und Männern* anwenden und Fallbeispiele selbstständig lösen.
Die Studierenden sind geübt in pädagogischer- und wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den genannten Themen. Sie haben ihr Wissen um Methoden wie kollegiale Fallberatung vertieft und können diese auf Fragestellungen rund um die Themen Gender und Rechtsextremismus anwenden.

### Content information

<b>Content</b>	Im historischen Nationalsozialismus waren Geschlechterrollen klar definiert und aufgeteilt: Während Männer dem Staat aktiv als Arbeitskräfte oder Soldaten dienen sollten, wurde von Frauen erwartet, ihren Männern den Rücken zu stärken. Vor allem sollten sie möglichst viele Kinder gebären und im Sinne der „Volksgemeinschaft“ erziehen. Im Prinzip sind diese starren Rollenbilder in der heutigen rechtsextremen Szene noch immer lebendig. Sie geben vor, deutsche Frauen und bürgerliche Freiheiten vor „dem Islam“ schützen zu wollen. Doch noch immer gehören schwule Männer und emanzipierte Frauen zu den Hauptfeindbildern der alten und neuen Rechten. Warum ist diese Frauen verachtende Szene attraktiv für viele Mädchen, Jungen und junge Erwachsene? Welche Rollen nehmen sie in der Szene ein? Das Seminar wird sich mit Strukturen, Denkweisen und Subkulturen etwa rechter Hooligans, „identitärer“ Aktivist*innen und Neonazis beschäftigen. Natürlich soll der Frage nachgegangen werden, welche Ansätze sich für eine menschenrechtsorientierte und gendersensible Soziale Arbeit ergeben.
----------------	--

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Jungenarbeit: Aktuelle Theorien und Konzepte

### General information

<b>Course Name</b>	Jungenarbeit: Aktuelle Theorien und Konzepte Working with boys: current theories and concepts
<b>Course code</b>	5.51.50.13 (5.26.01)
<b>Lecturer(s)</b>	Hölscher, Thomas (thomas.hoelscher@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

s. Modulbeschreibung

### Content information

<b>Content</b>	Für die sozialpädagogische Arbeit mit Jungen ist ein geschlechtsspezifischer Blick auf deren Lebenslagen notwendig. Zugleich hängt ein positiver Zugang wesentlich von der eigenen Haltung der Pädagogin / des Pädagogen ab. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen stehen an diesem Wochenende auch konzeptionelle Zugänge im Fokus, die mit der Gruppe gemeinsam ausprobiert werden. Themenschwerpunkte sind: Grundlagen der Sozialisation von Jungen, Jungen als Opfer und Täter im Bereich Gewalt und sexualisierte Gewalt, Klärung der eigenen Haltung und der eigenen Motivation, mit Jungen zu arbeiten, Praxisorientierung, Erprobung von Methoden der Jungenarbeit.
----------------	--

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----